



Bild: Urs Bucher
Der Entwicklungsschwerpunkt Wil-West ist das Kernstück des Agglomerationsprogramms Wil. Hier lassen sich bis zu 3000 Arbeitsplätze schaffen.

Meilensteine ESP Wil West

WZ 123.4

Das Aggloprogramm der 3. Generation wird seine Wirkung vor allem von 2019 bis 2022 entfalten. Mit diesem Programm rückt auch die Realisierung des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Wil West ein entscheidendes Stück näher. Die definierten Zeiträume bleiben jedoch Meilensteine und können im Lauf der Jahre Änderungen erfahren.

- 2010** Beschluss Arealentwicklung Wil West durch die Kantone TG und SG.
- 2011** Testplanung gestartet.
- 2012** Masterplan gestartet.
- 2013/2014** Charta unterzeichnet von den Kantonen TG und SG sowie den Gemeinden Sirnach, Mönchwilien, der Stadt Wil und der Regio Wil.

2015/2016 Vorprojekt Infrastruktur, Entwurf Gestaltungsplan Wil West

2016 10. März bis 3. Juni Vernehmlassung Aggloprogramm 3. Generation.

2016 September/Oktober Gemeinderatsbeschlüsse.

2016 17. November Verabschiedung an der Delegiertenversammlung der Regio Wil.

2016 November/Dezember Beschlüsse der Regierungen der Kantone Thurgau und St. Gallen.

2016 Eingabe des 3. Aggloprogramms an den Bund.

2018 Ab Mitte Jahr Genehmigung kantonaler Richtplan, Auflage Teilprojekte Verkehr.

Ab 2019 Realisierung Zentrumsentlastung Wil, Beginn Erschliessung Wil West.

Ab 2021 Baubeginn Wil West

Ab 2022 Verkauf Areal, Gebietsbetreuung Wil West.

Ein Blick in die Zukunft

Seit zwei Tagen ist das Agglomerationsprogramm der 3. Generation in der Vernehmlassung. Darin lässt sich ein Stück Zukunft betrachten. Ende Jahr wird es dem Bund eingereicht.

HANS SUTER

REGION. «Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.» Wenn sich die Wissenschaft nicht einmal einig ist, ob dieses ironische Zitat Karl Valentin oder Mark Twain zugeschrieben werden soll: Wie soll man sich in einem zwei Bände und 366 Seiten umfassenden Aggloprogramm mit fast unzähligen Massnahmen in Siedlung und Verkehr einig werden? Und das in 13 Gemeinden und zwei Kantonen mit konkreten Absichten zur Zukunft. Man kann statuennd feststellen: Kritisch diskutiert wird nur noch an den Polen – und natürlich im Detail.

Zur Stellungnahme eingeladen

Mit einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend

im Stadtsaal in Wil wurde die Vernehmlassung zum neuesten Agglomerationsprogramm eröffnet. Bis zum 3. Juni haben Behörden, Parteien, Institutionen, Firmen sowie alle interessierten Personen die Möglichkeit, bei der Regio Wil eine Stellungnahme abzugeben und Vorschläge einzubringen. Mitte Dezember wird das bereinigte Werk schliesslich dem Bund zur Prüfung eingereicht. Die Umsetzung der Massnahmen mit höchster Priorität erfolgen in den Jahren 2019 bis 2022. In diesem Zeitraum werden auch B-Massnahmen aus dem 2018 auslaufenden Aggloprogramm der 2. Generation realisiert.

Sinn und Zweck

Mit Agglomerationsprogrammen wird auf einen langfristigen

REGION. Das Aggloprogramm Wil greift im Zukunftsbild und in den Strategien gezielt den Handlungsbedarf auf. Aus den Vorstellungen des Zukunftsbildes werden Massnahmen abgeleitet.

ESP Wil-West

Das Herzstück des Agglomerationsprogramms Wil ist der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil-West. Die wirtschaftliche Entwicklung der Regio Wil soll an diesem hervorragend erschliessbaren Standort konzentriert werden. Dazu werden mit dem Autobahnanschluss Wil-West und einem neuen Bahnhalt der Frauenfeld-Wil-Bahn (FWB) grosse Anstrengungen unternommen. Die Konzentration der Entwicklungsflächen für Gewerbe und Industrie in Wil-West wird zudem flankiert durch re-

striktive Einzonungsregeln in den Gemeinden: Hier ist die Neuzonung von Gewerbe- und Industriezonen nur noch für Erweiterungen von bereits bestehenden Betrieben zulässig, damit diese Unternehmen in ihren Standortgemeinden weiterhin Entwicklungsraum haben. Begründete Ausnahmeregelungen sind möglich.

Grünaustrasse als Politikum

Der Autobahnanschluss Wil-West ist alleine nicht dazu in der Lage, das Stadtzentrum von Wil ausreichend vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu entlasten. Dazu sind zwei Netzer-gänzungen notwendig. Die Netzer-gänzung Nord entlastet den Ortskern von Bronschhofen so-wie das Zentrum von Wil und dient gleichermaßen als Haupt-

Horizont hinaus das Ziel einer aufeinander abgestimmten Siedlungsentwicklung und Verkehrsplanung in der Regio Wil verfolgt. Die dazu erarbeiteten Programme der jeweiligen Generation sind das dazugehörige Planungsinstrument. Sie konkretisieren das Ziel in einer konzeptionellen Planung sowie mit daraus abgeleiteten Massnahmen für einen Planungszeitraum von jeweils vier Jahren. Dabei wird eine kohärente Weiterentwicklung des Programms von Generation zu Generation angestrebt.

Ein Quantensprung

«Das Agglomerationsprogramm Wil stellt für die Regio Wil einen echten Quantensprung in Richtung einer regional abgestimmten Siedlungs- und Verkehrsplanung dar», kom-

erschliessung des ESP Wil-West und Zubringer zum Autobahnanchluss Wil-West. Innerhalb des Siedlungsgebietes der Stadt Wil wird zudem mit der Netzer-gänzung Grünaustrasse eine neue Verbindung geplant, auf der der Verkehr in Wil wirksam gebündelt und direkt am Stadtkern mit seinen historischen Vorstädten vorbeigeführt wird. Diese Strasse birgt allerdings politischen Zündstoff.

Aufwertung des öV

Der öV in der Regio Wil wird massiv aufgewertet. Die FWB wird mittelfristig das Angebot zum 15-Minuten-Takt verdichten. Zudem werden die Regionalbuslinien konsequent und auf die Nachfrage ausgerichtet. Alle Gemeinden im Siedlungsgürtel rund um die Zentren Wil

und die Autoren zum Schluss. Mit dem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West kann sich die Regio Wil in den nächsten Jahren als starker Wirtschaftsräum entwickeln, ohne dabei grosse Eingriffe in Natur und Landschaft vorzunehmen. Eine stark forcierte Innenentwicklung in den Gemeinden stellt sicher, dass möglichst wenig zusätzlicher Landverbrauch für das Wohnen nötig wird. Neuzonierungen sind fast nur für den ESP Wil West vorgesehen.

Finanzierung noch unklar

Die Massnahmen werden von Bund, Kantonen und Gemeinden finanziert. Derzeit ist unklar, wie die Finanzierung auf Bundesebene künftig aussehen wird. Im politischen Prozess muss dort um Milliarden gerungen werden.

und Uzwil werden mindestens in den Hauptverkehrszeiten einen 30-Minuten-Takt und alle ländlichen Gemeinden mindestens einen integralen 60-Minuten-Takt erhalten. In Uzwil wird das Angebot in einem Kernraum der Agglomeration zu einem 15-Minuten-Takt verichtet. Dabei wird auch ein Fokus auf die Betriebsstabilität im Zulauf zu den für den Regionalverkehr wichtigen Bahnhöfen Wil und Uzwil gelegt.

Fuss- und Veloverkehr

Mit dem Agglomerationsprogramm werden auch grosse Anstrengungen zur Verbesserung der Situation des Langsamverkehrs (LV) unternommen. Hier stehen als wichtige Elemente Verbindungen zwischen Quartieren und Gemeinden über

grosse Hindernisse wie Eisenbahnhöfen oder die Autobahn im Vordergrund. Neben diesen «Grossprojekten» wird eine Vielzahl von einfachen Massnahmen umgesetzt, durch die ein sicheres und engmaschiges Netzwerk für den Fuss- und Veloverkehr entsteht. Die Verkehrsicherheit wird bei allen Infrastrukturmassnahmen integral mitgedacht.

Landschaft und Natur

Ein Bündel von siedlungsplanerischen Massnahmen dient der besseren Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Beim Wohnen werden Mindestdichten festgelegt. Weitere siedlungsplanerische Massnahmen dienen dem Schutz und der Aufwertung wichtiger Landschaftsräume und der Natur. (hs)

Kernmassnahmen des Aggloprogramms